



**SOS
KINDERDORF**

Medieninformation

SOS-Kinderdorf e.V.
Magdalena Tanner
Renatastraße 77
80639 München
Mobil 0170 3758107
presse@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de

Kinder- und Jugendrat von SOS-Kinderdorf e.V. übergibt Petition zur mentalen Gesundheit an Mitglieder des Bundestages

Junge Menschen fordern: Selbstbestimmung und eine bessere psychotherapeutische Versorgung

München/Berlin, 19. September 2023. „Immer mehr Kinder und Jugendliche haben psychische Krankheiten. Es dauert aber heute in Deutschland rund sechs Monate, bis sie durch eine Psychotherapie Hilfe bekommen – das ist viel zu lang und verletzt ihr Kinderrecht auf Gesundheit massiv“, sagt Lea, 21, Vorstandsmitglied des SOS-Kinder- und Jugendrates, der aus aktuellen und ehemaligen Betreuten aus SOS-Kinderdorf-Einrichtungen besteht. Das Gremium hatte daher im März 2023 eine Petition gestartet und übergab diese nun in Berlin mit 13.314 Unterschriften an die Bundestagsabgeordneten Ulrike Bahr (SPD), Johannes Wagner (Grüne) und Prof. Andrew Ullmann (FDP). „Wir fordern eine verbesserte psychotherapeutische Versorgung für junge Menschen und ein Selbstbestimmungsrecht auf Therapie für Kinder und Jugendliche“, so die 21-Jährige, die in einer Einrichtung von SOS-Kinderdorf e.V. aufgewachsen ist.

„Junge Menschen erfahren in Deutschland tagtäglich Verletzungen des in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften Rechts auf Gesundheit, sowohl in Bezug auf ihre psychische als auch physische Gesundheit“, erläuterte Prof. Dr. Sabina Schutter, Vorstandsvorsitzende von SOS-Kinderdorf, anlässlich der Übergabe der Petition. Die Ampelkoalition habe das Problem zwar erkannt und in ihrem Koalitionsvertrag eine Reform der psychotherapeutischen Bedarfsplanung zugesagt – eine konkrete Verbesserung sei aber bis heute nicht in Sicht: „Sechs Monate können im Leben eines Kindes sehr lang sein und psychische Krankheiten können sich in der Zeit chronifizieren. Das gilt es zu verhindern. Wir brauchen eine verbesserte psychotherapeutische Versorgung über die Schaffung von Kassenplätzen für Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen und eine reformierte Bedarfsplanung“, erklärte die Expertin für Kinderrechte und Kinderschutz. „SOS-Kinderdorf setzt sich dafür ein, dass junge Menschen ihre Rechte wahrnehmen können. Wir unterstützen den Kinder- und Jugendrat bei seiner Petition zur Wahrung des Rechts auf Gesundheit von jungen Menschen. Es gilt den Druck auf die Politik weiter hochzuhalten.“

„Die psychische Not von Kindern und Jugendlichen ist - noch einmal zugespitzt seit der Pandemie - leider so groß, dass die Versorgungssysteme kaum hinterherkommen. Umso wichtiger sind präventive und niederschwellige Unterstützungsangebote, die möglichst im Lebensraum und Alltag der Betroffenen stattfinden sollten“, erklärte PD Dr. Katharina Bühren, Vorstandsmitglied der Stiftung Kindergesundheit und ärztliche Direktorin einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Auch die Stiftung Kindergesundheit unterstützt die Petition und die dort formulierten Forderungen. Die Übergabe der Petition fand im Rahmen der Vorstellung des Kindergesundheitsberichtes der Stiftung Kindergesundheit statt.



Lea, 21, und Vanessa, 23, die als Vertreterinnen des Kinder- und Jugendrates die Petition übergaben, zeigten sich zuversichtlich, dass ihre Forderungen auf Gehör stoßen werden: „Wir danken den 13.314 Unterstützer*innen der Petition. Wir sind froh über jede einzelne Stimme, denn es ist uns ein echtes Herzensanliegen, dass sich die psychotherapeutische Versorgung für junge Menschen endlich verbessert. Nun ist die Politik gefragt! Der SOS-Kinder- und Jugendrat wird aufmerksam verfolgen, wie mit diesem wichtigen Anliegen junger Menschen in Deutschland umgegangen wird.“

Weitere Informationen zur Petition und zu den Forderungen finden sich unter: <https://www.sos-kinderdorf.de/portal/spenden/wie-wir-helfen/familie/petition-mehr-therapiemoeglichkeiten-fuer-kinder-und-jugendliche>

Der SOS-Kinderdorf e.V.: SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein gelingendes Leben. Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter, Väter oder Familien und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Jugendwohngemeinschaften sowie Perspektiven in berufsbildenden Einrichtungen. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen. In Deutschland helfen in 38 Einrichtungen insgesamt rund 4.750 Mitarbeitende. Der Verein erreicht und unterstützt mit seinen über 840 Angeboten rund 85.500 Menschen in erschwerten Lebenslagen in Deutschland. Darüber hinaus finanziert der deutsche SOS-Kinderdorfverein 102 Programme in 21 Fokusländern und ist in 110 Ländern mit Partnerschaften aktiv.

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de
SOS-Kinderdorf auf Twitter: [@soskinderdorfde](https://twitter.com/soskinderdorfde)